

07. APRIL 2019

JESUS CHRISTUS-INFLUENCER #1

AUF DEIN LEBEN

- Simi Speck -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Zusätzlich kannst du jeden zweiten Sonntag die Pastoren kennenlernen im «Meet & Greet». Treffpunkt ist in der Sofa-Ecke im Foyer nach dem 2. Gottesdienst.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	7. April	16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst
Montag	8. April	19:30	GiW Gebet
Dienstag	9. April	14:00	KiWo (Kinderwoche)
		17:30	Glaubensgrundkurs (Be You Café)
Mittwoch	10. April	14:00	KiWo
Donnerstag	11. April	14:00	KiWo
		14:00	Gebet für KiWo statt Senioren Bibelkreis
Freitag	12. April	14:00	KiWo
		16:00	SALEM Begegnungscafe & Sport
		19:30	Gebet für Jugend
Samstag	13. April	14:00	KiWo
Sonntag	14. April	09:15	1. Gottesdienst
		10:45	KiWo Gottesdienst
		12:00	meet & greet
		18:00	SoDa Jugendgottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

JESUS CHRISTUS

INFLUENCER #1 AUF DEIN LEBEN

Influencer ist ein Begriff aus der modernen Medienwelt, aus den sozialen Netzwerken. Er kommt vom Verb „to influence“, was man mit „beeinflussen“ übersetzen kann. In unserem Titel zu dieser Serie haben wir eine These formuliert „Jesus-Influencer Nr. 1“. Von allen Influencern ist Jesus bei weitem der grösste Influencer auf unser Leben.

BARMHERZIGKEIT

Auf einem Missionseinsatz in Indien, während einem Besuch einer Familie erschrakten wir als wir ihren Jungen sahen. Wir sahen in der Mitte eines Raumes ein halbjähriges Wesen, das nur noch aus Haut und Knochen bestand. Das Verhalten der Eltern und der Nachbarn hat mich zu tiefst irritiert. „Warum unternehmen sie denn nichts? Haben sie keine Barmherzigkeit dieses Kind zu retten?“ Was war anders in ihrem Denken? Was war anders in ihrem Weltbild? Aus Sicht ihrer eigenen Kultur waren die Eltern keine bösen Menschen, sondern ganz normale Bürger. Sie liebten ihre Kinder genauso innig. Die Eltern glaubten aufgrund ihres Weltbildes, dass weder das Kind noch sie selbst eine Chance hätten, den Klauen der Armut zu entkommen. Aus ihrer Sicht war es ausgeschlossen, dass es jenseits von Schicksal und Karma, Natur und Kultur noch Alternativen gab. Für uns, die wir aus einem Land mit völlig anderer Weltanschauung kommen, hingegen besass jeder Mensch eine eigene Würde und einen eigenen

Wert. Wir glaubten, dass unsere Liebe zu Gott uns dazu verpflichtete, uns diesem Jungen anzunehmen. Wir kümmerten uns um ihn, weil wir darin Gottes Auftrag sahen. So prallten in unserer Situation nicht nur verschiedene ethische Positionen aufeinander, sondern gegensätzliche Weltanschauungen. Wie geht es dir, wenn du diese Geschichte hörst? Ähnlich wie mir? Hastest du ähnliche Gedanken? So in die Richtung: „Diesem Kind muss geholfen werden, denn es hat genau so eine Würde wie andere Menschen.“ Warum bist du barmherzig gegenüber jemandem, den du gar nicht kennst? Warum glaubst du an die Würde jedes Menschen? Je weiter ich mich mit diesen Fragen beschäftigt habe, je mehr kam ich ins Staunen darüber, wie gross der Einfluss von Jesus darauf ist.

JESUS- INFLUENCER

In diese römische Kultur hinein, die in puncto Unbarmherzigkeit viel mit der indischen Kultur gemeinsam hatte, hat Jesus etwas Neues eingeführt: Das Evangelium von der Barmherzigkeit Gottes. Jesus Weltanschauung war tief verankert im Glauben, dass wir als Menschen Gottes Ebenbild sind (**1.Mose 1,27**). Jesus predigt folgendes: **Matthäus 25,40: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.** Die Menschenwürde fand ihren deutlichsten Beleg in der biblischen Lehre von Christi Menschwerdung. Das war der Wendepunkt, Chris-

TECHNIK

tus lud die Armen, die Sorgenbeladenen, die Hungrigen, die Leidenden ein, zu ihm zu kommen, um bei ihm Ruhe zu finden. Er segnete die Kinder, berührte die Leprakranken, heilte die Behinderten, befreite die Besessenen, ass mit den Geächteten, beschützte Prostituierte, und versöhnte rebellierende Sünder mit ihrem liebenden und zur Vergewöhnung bereiten himmlischen Vater. *Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. (Joh.13, 34-35)* Die frühe Kirche ermutigte alle Christen, Kranke und Arme zu besuchen und zu helfen. So gründete der orthodoxe Bischof von Cäsarea, Basilius der Grosse (329-379 n. Chr.), 369 in Kappadokien das erste Krankenhaus mit 300 Betten. Aus der Erkenntnis heraus, dass Gott diese Welt liebte, führte Benedikt sein zölibatäres geistliches Leben nicht als Selbstzweck, sondern nutzte es, um der Gesellschaft und besonders den Armen und Kranken zu dienen. Im 17. Jh. bezeichnete man den englischen Arzt Thomas Sydenham (1624-1689) als «Vater der modernen Medizin». Er begann, die gängigen medizinischen Thesen und Praktiken zu hinterfragen, und belebte die Schulmedizin derart, dass sie nicht nur wenige Generationen überdauerte, sondern bis heute blüht und gedeiht. Sydenham interessierte sich für experimentelle, wissenschaftlich-akademische Medizin, aber dabei ging es ihm vor allem um die Ehre Gottes und die Nächstenliebe.

Die meisten Gesellschaften brachten die Ernte ein, indem sie Menschen zu dieser Knochenarbeit zwangen, die sich nicht dagegen wehren konnten - landlose Arbeiter, Knechte, Sklaven, Frauen und Kinder. McCyrus überkam grosse innere Verzweiflung, als er mit fünfzehn Jahren sah, wie sehr sich die Sklaven auf dem Feld abplagen mussten. Aus diesem Grund beschloss er, auf den gescheiterten Versuchen seines Vaters aufzubauen und eine bessere Methode zum Einbringen der Getreideernte zu finden. McCormicks baute eine Mähmaschine, die die Welt veränderte. Diese Erfindungen zum Wohle der Menschheit ist erst auf dem Hintergrund ihrer biblischen Weltansicht zu verstehen. *Matthäus 25,45: Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringssten, das habt ihr mir auch nicht getan.* Könnt ihr den Einfluss von Jesus sehen? Ich könnte noch weiter machen mit den Menschen Rechten. Die gehen nicht zurück auf Griechische Philosophen, die gehen nicht zurück auf das römische Reich, sondern das geht zurück auf Jesus und die Menschen, die er beeinflusst hat.

Wir dürfen in einer Kultur leben, die viel mehr von Jesus Christus geprägt ist als wir bis jetzt vielleicht dachten. Ist uns das bewusst? Bringt uns das zum Staunen und macht es uns dankbar? Wenn du am Spital vorbeifährst: dankst du Jesus? Wenn du an einer Auto-Garage vorbeifährst: dankst du Jesus? Wenn du bei deinem Hausarzt warst: dankst du Jesus?

KIWO VOM 09. - 14. APRIL

Zusammen tauchen wir ein in die spannende Geschichte von Abrahams Nachkommen, Isaak und Jakob. Im Theater erleben wir alles hautnah mit! Und natürlich darfst du uns dabei unterstützen und in verschiedene Rollen schlüpfen. Zudem darfst du dich auf fetzige Lieder, spannendes Bibellesen in einer Kleingruppe, feine Zvieris und ein abwechslungsreiches und spannendes Action- und Kreativ- Programm freuen, das dich begeistern wird!



SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem. Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen.

Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.

FR. 20.-



FR. 50.-



FR. 100.-



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX
Gemeindekonto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3
Baukonto: IBAN: CH75 0078 4010 5875 5200 2